

Entstehung der ältesten Kirchen Mittelbadens

5

Wie die Errichtung christlicher Stationen den politischen Einfluß begründen und sichern muß, kann uns vielleicht kein Gebiet unseres Landes klarer zeigen als gerade Mittelbaden, das Grenzgebiet zwischen dem geschlossenen fränkischen und dem geschlossenen alemannischen Teil. Von Straßburg aus, dem sichern linksrheinischen Bollwerk des Frankenreichs, zugleich einer alten römischen Metropole christlicher Organisation, wurden Stützpunkte des Christentums auf Krongut errichtet: Schuttern, Ettenheimmünster, Honau, Schwarzach und Gengenbach. Kein anderer Teil des Landes weist eine solche Anhäufung von klösterlichen Niederlassungen vom 7. bis 9. Jahrhundert auf; kein anderer war zunächst politisch so wichtig, auf keinem anderen war ein solches kirchliches, politisches Vordringen so leicht möglich, aber auch so notwendig als in der durch Straßburg in Schach zu haltenden Ortenau. Die geistigen Gründer waren am Anfang Einsiedler, Fro-Schotten, jene kühnen, aber stark unabhängigen Pioniere der ältern Merowingerzeit, später der große Reorganisator des Mönchtums im benediktinischen Sinne, Pirmin; die materiellen Gründer oder Stifter sind alemannische Grafen oder Herzoge,¹⁾ die von dem von der Krone ihnen überlassenen Fiskalgut und wohl auch im Auftrag der Krone Ländereien den neuen Stiftungen zuwiesen. Daß ihre Gründungen nicht als völlig selbständige und eigene Schöpfungen anzusehen sind, ergibt sich daraus, daß die Krone in späterer Zeit frei wieder über verschiedene dieser Klöster, wie über Schuttern und Gengenbach, auch über die Kirche von Nußbach verfügt und sie als Lehen dem neugegründeten Bistum Bamberg anweist (1007 bezw. 1024), ferner daß Schuttern, diese so mächtige und alte einflußreiche Abtei, erst 975 durch Otto II. das Recht der freien Abtwahl erhielt; Honau hatte schon 100 Jahre früher die gleiche Vergünstigung empfangen. Gengenbach aber hängt noch unter Heinrich IV. bei der Abtwahl vom König ab und wird dadurch in den hier um so heftiger sich gestaltenden Investiturstreit hineingezogen, weil der Konvent größtenteils päpstlich gesinnt war. Es kann also gar keinem Zweifel unterliegen, daß diese ältesten Stationen christlicher Kultur und auch politischen Einflusses des Frankenreiches in Mittelbaden als Kronabteien anzusehen sind. Von ihnen wurden auf

¹⁾ Über die Gründungsgeschichte des Klosters Schuttern ist nichts Sicheres bekannt; der Ort, an dem die Niederlassung im 7. Jahrhundert entstand, führt den Namen Offoniswilare, zeigt also eine unverkennbare Namens- und Gründungsverwandtschaft mit Offenburg. Die Legende hat aber ohne jede Berechtigung, im Widerspruch mit der Etymologie wie Chronologie die Stiftung auf den englischen Königsohn und Heiligen Offa zurückgeführt. Honau verdankt seine Existenz dem Sohne des Herzogs Ethico, dem Dux Adalbertus, Schwarzach wie Gengenbach dem Vir illustris Rothardus, der auch Dux Alsatie et Comes a Zeringen genannt wird.